

3. Schweizer Hornfest - Petition auf Kurs - auch dank bionetz.ch-Mitgliedern

- 

15.10.2013

Der Solothurner Ständerat Roberto Zanetti (SP) bevorzugt Kühe mit Hörnern und bionetz.ch-Mitglieder gehören zu den fleissigsten UnterschriftensammlerInnen. Biobauer Martin Ott, Barbara Marty (Schweizer Tierschutz) und Vanessa Gerritsen (Stiftung Tier im Recht) belegten mit fachlich hoch stehenden Beiträgen das Recht der Tiere auf ihre Hörner. Dies war am Sonntag, 13. Oktober 2013 am 3. Schweizer Hornfest auf dem Roseghof in Solothurn zu erfahren. Lesen Sie dazu den [Stimmungsbericht von Markus Johann](#).

Vor zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern legte Biobauer Martin Ott (Mitinitiant der [IG Hornkuh](#)) in Form von 4 Thesen eindrücklich dar, weshalb Kühe auch Hörner benötigen. Unter anderem wird das Horn nämlich durchblutet und ist für die Kuh ein ganz wichtiges Organ. Vor allem der Sozialisierungsprozess in der Herde selbst läuft viel über den Kontakt mit Hörnern, wusste Ott auch aus vielen seiner persönlichen Beobachtungen zu berichten. Nimmt man der Kuh diese Hörner weg, so würde ihr dann eben auch etwas ganz wichtiges fehlen.



Die beiden Initiatoren der IG Hornkuh Martin Ott (links) und Armin Caupaul (Bild: Markus Johann)

Die meisten Kühe (über 90%) müssten heute immer noch enthornt werden und nur 10% der Kühe wären genetisch auch Horn los (u.a. Angus), teilte dann Barbara Marty, Vorstandsmitglied vom Schweizer Tierschutz (STS), weiter mit. Dieses Enthornen würde durch abbrennen zwar meist schon im Kälberstadium geschehen, trotzdem wäre dieser Eingriff für die Tiere sehr schmerzhaft. Schon nur deshalb ist dies für Marty eindeutig nicht vertretbar. Zudem würde den Tieren mit der Enthornung auch in deren Würde eingegriffen.

Vanessa Gerritsen, lic. jur. und stellvertretende Geschäftsführerin von der [Stiftung für das Tier im Recht \(TIR\)](#), widmete sich der Frage der Rechtmässigkeit des Enthornungsverfahrens. Sie hat vor kurzem ein 69-seitiges [Rechtsgutachten](#) dazu erstellt. Aus ihrer Sicht und Darlegung wurde klar: Das

Enthornungsverfahren ist aus Sicht der Tiere nicht rechtmässig und verletzt eindeutig die Tierwürde. Gerritsen vertrat klar die Position, dass man eben Haltungssysteme den Tieren und nicht die Tiere dem Haltungssystem anpassen sollte.



Der Solothurner Ständerat Roberto Zanetti (rechts) zusammen mit Armin Capaul (Bild: Markus Johann)

Der Solothurner Ständerat Roberto Zanetti bekundete mit seiner Teilnahme am Anlass ebenfalls seine Sympathie für die Anliegen der Initianten. Seit vielen Jahren kennt Zanetti Martin und Ursula Riggenschach persönlich, die Gastgeberinnen des Anlasses auf dem [Rosegghof](#). Im Anschluss an den offiziellen Teil lud Martin Riggenschach zu einer Hofführung und es ergab sich die Gelegenheit, sich kulinarisch vom Rosegteam verwöhnen lassen.

Petition für den Hörnerfranken: Einreichung am 6.12. 2013

Am Schluss des offiziellen Teils informierte Armin Capaul (der zweite Initiant der IG Hornkuh) über den Verlauf und aktuellen Stand der Petition für den Hörnerfranken. Bis zum 30. September 2013 kamen 13'926 Unterschriften zusammen und fast täglich werden ihm auch weitere Unterschriftenbögen zugesandt. Am 6. Dezember 2013 sollen die Unterschriftenbögen nun im Bundeshaus übergeben werden.



Fleissige SammlerInnen: GewinnerInnen mit Marlene Feller 2 v. links und Herbert Karch 2 v. rechts (Bild: Markus Johann)

Weil diese Unterschriftensammlung nicht ohne das grosse Engagement von vielen Privatpersonen und Organisationen möglich war, wurden von Capaul gestern auch noch 6 Naturalpreise in Form von Biokäse und Fahnen vergeben. Diese Preise waren für die fleissigsten UnterschriftensammlerInnen gedacht und wurden einerseits in der Kategorie der Privatpersonen (Gewinnerin war Marlene Feller vom [bionetz.ch](http://www.bionetz.ch)-Mitglied Oekoladen Thun) und andererseits in der Kategorie der Organisationen verliehen ([bionetz.ch](http://www.bionetz.ch)-Mitglied KAGfreiland gehörte zu den Gewinnern).

bionetz.ch-Kontakt: [Markus Johann](http://www.bionetz.ch)

Weitere Informationen: [Aktuelle Medienmitteilung der IG Hornkuh](http://www.bionetz.ch)